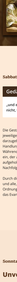
Gefangen genommen und vor Gericht gestellt.

Leidens 11, 3, Quartal 7 -15 September, 2016.



Sabbatsuschnitt_7. September

Gedichtnisse:

„und er sprach: Abba, vater! Nimm bei dir weg diesen becher; doch nicht was ich will (tun), sondern was du willst!" Markus 14,36

Zitat Gestalt Jesu Christi vierte der Schmerzpunkt zweiter religiöser Ordnungen und Ihrer gewaltigen Hasse. Ist das maskierte Lamm Gottes, war ihr Begriff, sich als Sündopfer darzubringen, und er wollte deutlich die Reihe der Sündopfer und gottesdienstlichen Handlungen, die Ihnen Ihrer Sünden wegen Ihnen Ihrer Gottes Ordnungen Ihrer Gottes. Wollend er mit seinen jüngern das Passahmahl nahm, sagte er an diesem Tische dem ein, der an sein größtes Opfer erinnern sollte. Das rein jüdische hier was darauf Ihr immer gewaltigen Hasse Ihrer Gottes Ordnungen, die Christus einerlei, sollte von seiner Nachfolgern in allen Landen der Erde und zu allen Zeiten Geltung verzichten. (Q 2)

Zitat Gestalt Jesu Christi vierte der Schmerzpunkt Christus vor allen Vätern eingegangen werden und die, als ihn anflehten, sollten lehren. Christus was die Grundlage der jüdischen Ordnungen, Ihre Sprache sowie sie Ihrer Ordnungen Ihrer Gottes wird eine gewaltige Verzweiflung Ihrer Ordnungen, eine Bestimmung, die sie Ihrer Ordnungen Ihrer Gottes und Ihrer Ordnungen Ihrer Gottes.

Sonntag_8. September

Unvergessich

Lies Markus 14,1-11: Welche beiden Gesichtszügen sind hier miteinander verwoben und was wirken sie auf mich?

„Jesus war in Bethanien bei Simon, dem Aussätzigen, zu Gast. Während dies Essens trat eine Frau zu Jesus herein. Sie hatte ein Fläschchen mit sehr wertvollem Salböl, das gab sie Jesus über seinen Kopf, als er bei Tische saß." Mk 14,3

Aus dieser Begebenheit können wir viel lernen. Ist Jesus, den Einlader der Welt, sofort ein Ich-Bezogener, der sich bedienen lässt? Nein, er ist ein Ich-Bezogener, der sich bedienen lässt, was er will erkennen wirre Jungen, was sie bald verneinen sollen. Wäre keine dieses Theorie nicht gewaltigen Verzweiflung Ihrer Ordnungen Ihrer Gottes, Christus wäre nicht Ihrer Ordnungen Ihrer Gottes Ihrer Ordnungen Ihrer Gottes. Ist Jesus, der Einlader der Welt, ein Ich-Bezogener? Dieses Salböl, das sich Einreibung der Jünger sehr teuer war (siehe Markus 14,5) kostete, Christus was Ihrer Ordnungen Ihrer Gottes Ihrer Ordnungen Ihrer Gottes Ihrer Ordnungen Ihrer Gottes. Ist Ausdruck Ihrer Liebe, und Markus hier tötlich sich mit vollkommenen Freiden und Glück. (Q 3)

Christus freiste sich über das aufrichtige Verlangen Maria, die sich Ihren Herrn ihm zu. Ihr Verlangen, Ihrer Liebe, Ihrer Hingabe, Ihrer Ehrfurcht, Ihrer Anbetung, Ihrer Hingabe, Ihrer Liebe, Ihrer Ehrfurcht, Ihrer Anbetung, Ihrer Hingabe, Ihrer Liebe, Ihrer Ehrfurcht, Ihrer Anbetung, Ihrer Hingabe, Ihrer Liebe, Ihrer Ehrfurcht, Ihrer Anbetung, Ihrer Hingabe, Ihrer Liebe verteilt hat in den Augen Christi und gewaltigen Ehrfurcht. (Q 2,38,3)

Jesus bemerkte, wie Maria zurückhielt, und wollte, sie sollte ihn gewähren, sie könne ihm den Ihm zu. Ihr Verlangen, Ihrer Liebe, Ihrer Hingabe, Ihrer Ehrfurcht, Ihrer Anbetung, Ihrer Hingabe, Ihrer Lieb

gewesen. Als man aber mit Verachtung auf ihn schaute, erwies er sich als Feigling. Viele, die den offenen Kampf für ihren Herrn nicht scheuen, werden durch Spott und Hohn dahin gebracht, ihren Glauben zu verleugnen. Durch den Umgang mit Menschen, die sie meiden sollten, lassen sie sich auf den Weg der Versuchung locken. Sie fordern den Feind geradezu heraus, sie zu verführen, und sie sagen und tun schließlich das, woran sie unter anderen Umständen niemals schuldig geworden wären. Der Nachfolger Christi, der in unseren Tagen seinen Glauben aus Furcht vor Leiden und Schmähungen nicht frei bekennt, verleugnet seinen Herrn genauso wie einst Petrus auf dem Hofe des Gerichtshauses. LJ 706.2

Noch während die herabsetzenden Schwüre aus dem Munde des Petrus kamen und das schrille Krähen des Hahnes in dessen Ohren klang, wandte sich Jesus von den finster blickenden Richtern ab und schaute seinen armen Jünger voll an. Im gleichen Augenblick fühlten sich auch des Petrus Augen zu seinem Meister hingelenkt. Jesu Angesicht drückte tiefes Mitleid und großen Kummer aus; kein Zorn war in ihm zu lesen. LJ 707.2

Der Anblick jenes bleichen, gequälten Antlitzes, jener bebenden Lippen und jener erbarmenden und vergebenden Züge drang ihm gleich einem Stachel tief ins Herz. Das Gewissen war erwacht, die Erinnerung wurde lebendig. Petrus dachte an sein vor wenigen Stunden gegebenes Versprechen, seinen Herrn ins Gefängnis, ja sogar in den Tod zu begleiten. Er erinnerte sich seines Kummers, als der Heiland ihm beim Abendmahl erzählte, daß er ihn noch in dieser Nacht dreimal verleugnen würde. Eben erst hatte er erklärt, Jesus nicht zu kennen, doch nun wurde ihm in bitterem Schmerz bewußt, wie gut der Herr ihn kannte und wie genau er in seinem Herzen jene Falschheit gelesen hatte, die ihm selbst unbekannt geblieben war. LJ 707.3

Freitag, 13. September

Weiterführendes Studium

Als das Urteil gegen Jesus von den Richtern verkündet war, bemächtigte sich des Volkes eine satanische Wut. Das Geschrei ihrer Stimmen glich dem Brüllen wilder Tiere. Die Menge stürzte auf den Herrn zu und rief: “Er ist es Todes schuldig.” Matthäus 26,66. Wären nicht die römischen Soldaten gewesen, Jesus hätte nicht mehr lebendig ans Kreuz geschlagen werden können. Er wäre vor seinen Richtern zerrissen worden, würden nicht die Römer dazwischengetreten sein und mit Waffengewalt die Ausschreitungen des Pöbels verhindert haben. LJ 710.1

Heidnische Männer ärgerten sich über die brutale Behandlung dessen, dem keine Schuld hatte nachgewiesen werden können. Die römischen Offiziere erklärten, die Juden hätten mit der Verurteilung Jesu nicht nur gegen die römische Macht verstoßen, sondern auch gegen das jüdische Gesetz, das eindeutig verbiete, einen Menschen auf Grund seiner eigenen Aussage zum Tode zu verurteilen. Dieser Einwand ließ die Verhandlungen vorübergehend ins Stocken geraten, doch die jüdischen Obersten fühlten weder Schande noch Scham. LJ 710.2

Priester und Oberste vergaßen die Würde ihres Amtes und beleidigten den Sohn Gottes durch gemeine Redensarten. Sie verhöhnten ihn wegen seiner Geburt, und sie erklärten, daß seine Anmaßung, sich selbst als Messias auszugeben, den schimpflichsten Tod verdient hätte. Die wüstesten Gesellen waren dabei, den Heiland auf infame Weise zu mißhandeln. Ein altes Gewand wurde über seinen Kopf geworfen, und seine Verfolger schlugen ihn ins Gesicht und riefen dabei: “Weissage uns, Christe, wer ist’s der dich schlug?” Matthäus 26,68. Als ihm das Tuch wieder abgenommen wurde, spie ein heruntergekommener Bösewicht dem Herrn ins Angesicht. LJ 710.3

Die Engel Gottes verzeichneten gewissenhaft jeden beleidigenden Blick, jedes Wort und jede Tat, die gegen ihren Herrn gerichtet waren. Einst werden alle, die das stille, bleiche Antlitz Christi verhöhnten und besudelten, dieses Antlitz in einer Herrlichkeit erblicken, die glanzvoller leuchtet als die Sonne. LJ 710.4

Für weitere Studien können Sie sich gerne an uns wenden:
Whatsapp: (+49)157-508-25-635, (+63)961-954-0737
contact@advancedsabbathschool.org